

Eugen Drewermann (aus: Wikipedia)

Eugen Drewermann (* 20. Juni 1940 in Bergkamen bei Dortmund) ist ein katholischer deutscher Theologe, suspendierter Priester, Psychoanalytiker, Schriftsteller und ein bekannter Kirchenkritiker. Er ist ein wichtiger Vertreter der tiefenpsychologischen Exegese.

Theologie und Kirchenkritik

Drewermann stellt das Thema menschlicher Erfahrungen von Angst und Vertrauen ins Zentrum. Er hat zahlreiche tiefenpsychologische Deutungen von biblischen Passagen, Märchen und anderen Texten vorgelegt. Dabei berief er sich auf Psychoanalytiker wie Sigmund Freud, Carl Gustav Jung und Heinz Kohut sowie Melanie Klein, Erich Fromm und Daniel Stern. Er sieht in der therapeutisch heilenden Beziehung zu Gott ein spezifisch christliches Moment, welches auch eine Basis für Veränderungen in Kirche und Gesellschaft sein könne. Andere haben seinen Ansatz mit Traditionen christlicher Mystik verglichen.

Nach Drewermann kann der Mensch nur in der Liebe zu Gott seine Angst und ihre Zersetzungskraft überwinden:

„Wer Gott findet, wer ein Gegenüber hat, dem er absolut vertrauen kann, und damit aufhört, irgendetwas auf der Welt sonst noch zu „fürchten“, der reift wie ein blühender Baum, und die Schönheit seines Wachsens und die Fülle seiner Früchte sind das, was wir weise nennen.“

– Eugen Drewermann: Ein Mensch braucht mehr als nur Moral (2001)

Zentrale Glaubensinhalte der römisch-katholischen Konfession wurden von ihm symbolisch gedeutet und bestritten, dass es sich um Ereignisse „in der sogenannten Wirklichkeit der äußeren Tatsachen“ handelte, so etwa die Jungfrauengeburt, Auferstehung, Himmelfahrt oder Wunder. Damit geriet er in Konflikt mit dem bischöflichen Lehramt der katholischen Kirche.

Auch zu den Themen Abtreibung, Wiederverheiratung Geschiedener, Sexualität und Friedenspolitik, Zölibat und Klerikerideal hat Drewermann kirchenkritische Einwände vorgetragen, die sich aus tiefenpsychologischen Analysen speisen.

Die abrahamitischen Religionen sieht er geprägt von einem Willen zur Herrschaft des Menschen über die Natur. Buddhismus und Hinduismus hingegen würden den Menschen stärker als Teil der Natur in einem harmonischen Gesamtbild verstehen. Derartige Entgegensetzungen hatte u.a. bereits Schopenhauer formuliert. Seiner im biblischen Erbe festgeschriebenen Naturfremdheit wegen sei das Christentum unfähig zum Frieden. Insbesondere beinhalte das Neue Testament antisemitische und antijudaistische Tendenzen, die zurückzunehmen seien.

Drewermanns inhaltliche Ansätze wie rhetorische Fähigkeiten haben ihn zu einem viel gefragten Redner und Kommentator gemacht. Vorträge hat er u.a. gehalten in deutschsprachigen Ländern, in Italien, Frankreich, den Niederlanden, Kanada, den USA, Mexico und Brasilien. Drewermann ist oft Gast in Talkshows und hat seit Januar 2008 eine eigene Talkradio-Sendung, Redefreiheit, im Nordwestradio (Radio Bremen/NDR). Er schreibt regelmäßig in der Wochenzeitung Freitag.

Uwe Beyer zufolge gelingt es Drewermann bei seinen Vorträgen, Distanzen zu überwinden und persönliche Betroffenheit hervorzurufen.

Auswahl der neuesten Bücher

2004:

Wenn die Sterne Götter wären. Moderne Kosmologie und Glaube. Im Gespräch mit Jürgen Hoeren. Herder, ISBN 3-451-28348-4

2006:

Atem des Lebens – Band 1: Das Gehirn. Die moderne Neurologie und die Frage nach Gott. Patmos, ISBN 3-491-21000-3

2007:

Atem des Lebens – Band 2: Die Seele. Patmos Verlag, Düsseldorf ISBN 3-491-21001-1

Von der Macht des Geldes oder Märchen der Ökonomie, Patmos Verlag, Düsseldorf ISBN 3-491-21002-X

Die Rechtlosigkeit der Kreatur im christlichen Abendland oder: von einer wichtigen Ausnahme. Beitrag Drewermanns in: Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Tierethik (Hrsg.). Tierrechte – Eine interdisziplinäre Herausforderung. Erlangen 2007. ISBN 978-3-89131-417-3

2008:

Jesus von Nazareth – Bild eines Menschen, Patmos Verlag, Düsseldorf ISBN 3-491-21003-8